

Kämpft um diese Medaillen!



Der Stoff, aus dem die Träume der Athleten sind: die Olympia-Medaillen. Foto: AP

Neun Zentimeter Durchmesser, sechs Millimeter dick, zwischen 500 und 576 Gramm schwer – das ist der Stoff, aus dem die Träume sind.

Von Carl Schönenberger

Es sind fast die schwersten Medaillen der Geschichte, die den Helden der 21. Olympischen Winterspiele um den Hals gehängt werden.

Und schön sind die «Plämpel» auch. Von Künstlern aus den kanadischen Ureinwohner-Stämmen designt, zeigen sie zusammengelegt das Bild eines Orcas und eines Raben.

Der ideelle Wert dieser Medaillen ist für die Sportler mit Geld nicht bezahlbar. Materiell ist der Wert jeder Medaille indes bescheiden: **Rund 230 Franken**

kostet jede Goldmedaille. Der Grossteil geht für die 6 Gramm reinen Golds drauf, mit dem der Metallkern überzogen ist. Das Medaillen-Innere selbst besteht aus Altmetall – recyceltem Handy- und Computerschrott.

Der aktuelle Wert der Medaillen wird von den Sportlern erst nach den Spielen in Form von neuen Sponsor-Verträgen oder Leistungsprämien bestimmt. **Und dabei ist Gold bei weitem nicht Gold.** Maya Pedersen zum Beispiel konnte nach ihrer Skeleton-Triumphfahrt von 2006 in Turin ihren Olympia-Titel gerade mal so ummünzen, dass sich Auf-

wand und Ertrag zum Schluss der Saison deckten. Lindsey Vonn dagegen würde allein eine Gold-Abfahrt in zwei Wochen zur Millionärin machen.

«Dank Olympia-Gold musste ich zum Schluss einer Saison nicht mehr drauflegen.»

Maya Pedersen

Bei den Spielen der Antike wurden die Sieger zwar bloss mit einem Oliven-Zweig bekränzt, aber siegreiche Griechen hatten schon damals für den Rest ihres Lebens ausgesorgt.

Die Medaillen kamen mit den Spielen der Neuzeit. 1896 in Athen erhielt jeder Sieger eine Silbermedaille. Der Zweite bekam Bronze, der Dritte gar nichts. **Gold, Silber und Bronze wurden erst 1908 in London eingeführt.** Der erste Olympia-Sieger der Neuzeit hiess James Brendan Connolly. Der Amerikaner triumphierte 1896 in Athen im Dreisprung.

Auch die erste Schweizer Olympia-Medaille stammt von den Premieren-Spielen. Louis Zutter aus Neuenburg war damals als Privatmann nach Athen gereist. Dort holte der 30-jährige Kunstturner für seinen Sieg am Pauschenpferd Silber, im Pferdesprung und am Barren wurde er Zweiter und bekam dafür zwei Bronzemedailien. Eine offizielle Schweizer Delegation gabs in Athen 1896 noch keine.

WER...

... gewann die erste Schweizer Medaille bei Winterspielen?

1924 wurden in Chamonix (Fr) erstmals Olympische Winterspiele durchgeführt. Am frühen



Nachmittag des 30. Januar holte Georges Harold Roger Gautschi (Bild) vom Internationalen Schlittschuhclub Davos als 19-Jähriger Bronze im Eiskunstlauf. Am 3. Februar jubelten Edouard Scherrer, Alfred Neveu, Alfred Schläppi und Heinrich Schläppi über Gold im Vierer-Bob.

Super-Didi: «Alles klar!»

Kaum mehr Schmerzen am Daumen der Nation. Aber kann Cuhe damit «Ski-Challenge» spielen?

Der Neuenburger konnte sich gestern in der Zürcher Schulthess-Klinik von seinem Schutzverband trennen. Im Gegenzug erhielt der Schweizer Sportler des Jahres eine zweiteilige Spezialschiene aus Karbon und Plastik. Cuhe (35): **«Die Schiene passt perfekt, jetzt kann ich morgen mit einem guten Gefühl den Flieger nach Kanada nehmen.»**

Der rechte Daumen verheilt nach der Operation derart gut, dass unser Super-Didi kaum Schmerzen verspürt: «Alles klar. Es geht mir gut. Und wenn nicht alles täuscht, wird mich der Daumen bei den Olympischen Spielen nur beim Start behindern.»

Stellt sich also nur noch die Frage, wie der Romand mit dem Rest der Olympia-Piste in Whistler Mountain zurechtkommt. Experten wie Österreichs Abfahrts-



Die BLICK-Schlagzeile vom Dienstag.

Kaiser Franz Klammer behaupten, dass diese Olympia-Abfahrt Super-Gleitern wie Walchhofer oder Osborne-Paradis eher liegen würde als Cuhe. Dieser weiss nicht, was in Whistler auf ihn zukommt: «Ich habe die Strecke noch nie gesehen und mir bis jetzt auch noch nie ein Streckenprofil angeschaut. **Nach dem ersten Training werde ich mehr wissen.»**

Im Gegensatz zu anderen Rennfahrern hat Cuhe die Olympia-Abfahrt auch noch nie im Computerspiel «Ski-Challenge» bewältigt. «Ich bin kein Fan solcher Games. Aber vielleicht sollte ich es ja trotzdem ausprobieren.» **Marcel W. Perren**



Ski-Leopard

Normalerweise lümmeln Braunbären an den alpinen Olympia-Pisten von Whistler herum. Während der Spiele in zwei Wochen tuts ein exotischer Schnee-Leopard: Kwame Nkrumah-Acheampong, ein 35-Jähriger aus Ghana. **«Ich fühle mich wie der Mann im Mond», sagt der Safari-Guide und freut sich darüber, dass er es geschafft hat, als erster Ghanaer bei Olympischen Winterspielen zu starten. Auch mit seinem Outfit bekennt er Farbe für Schwarzafrika: Kwame fährt in einem Leoparden-Dress. Gut, dass die kanadischen Braunbären im Winter schlafen ...**

Schnee-Leopard Kwame bei der Olympia-Vorbereitung und in Aktion an der WM in Åre 2007. Fotos: Pixathlon/AP

Blick.ch video
So fährt der Ghanaer Ski
Vancouver

Federer auf Briefmarke

Tennis – Nun gibts Roger Federer auch zum Kleben: Die österreichische Post bringt eine Sondermarke in einer limitierten Auflage von 300 000 Stück heraus. Sie zeigt den besten Tennisspieler der Welt beim French Open 2009 und hat einen Wert von 65 Cents.

Burn-out im Rotlicht?

Olympisches – Die Prostituierten von Vancouver fürchten, dass sie die Nachfrage der Olympia-Touristen nicht befriedigen können. Der Ansturm werde um ein Vielfaches grösser sein als bei der Weltausstellung 1986. «Das wird wie Expo auf Steroiden.» Freiwillige Helfer verteilen 20 000 Kondome. Das Motto: «Safe Games 2010».

Schuss in den Hintern

Fussball – Wild West in Mexiko! Nach Salvador Cabañas (ist nach Kopfschuss auf dem Weg zur Besserung) erwischt es nun auch Mannschaftskollege Juan Carlos Silva von Club America: Bei einem Raubüberfall weigert er sich, aus seinem Auto zu steigen. Darauf wird ihm in den Allerwertesten geschossen. Zum Glück ist nur ein Streifschuss.

Fedcup-Girls siegen

Tennis – Dem Schweizer Fedcup-Team gelingt der Auftakt in die Gruppenspiele der drittklassigen Europa-/Afrika-Zone. Beim 2:1-Sieg gegen Rumänien überrascht Amra Sadikovic (WTA 374) mit zwei Erfolgen. Teamleaderin Patty Schnyder (WTA 44) gewinnt das Doppel an Sadikovics Seite, verliert hingegen ihr Einzel.

Tauwetter im Gersag

Fussball – Zehn Grad gestern in Luzern. Man konnte zuschauen, wie der Schnee im Gersag schmilzt. Wo die Sonne hinschneit, ist der Rasen grün. Die verbleibenden zehn Zentimeter Schnee werden vorsichtig abgetragen. Die Chancen auf die Durchführung des Spiels gegen GC am Sonntag sind sprunghaft gestiegen.

Basketball

NBA: Oklahoma City (mit Sefolosa/9 Punkte) – Atlanta 106:99.

Eishockey

NHL: Montreal (mit Weber) – Vancouver 3:2.

Fussball

England, Nachtrag 21. Runde: Fulham (ohne Zuberbühler) – Portsmouth 1:0.

Italien, Cup, Halbfinal, Hinspiel: Inter Mailand – Fiorentina 1:0.

Frankreich, Cup, Sechzehntelfinals: Villefranche (4.) – St-Etienne (ohne Gelson) 2:2 n.V., 1:3 n.P.; Sochaux (mit Brown/2 Tore) – Le Mans (ohne Abdi) 3:0.

GERÜCHT DES TAGES

Ösis drucken auch Cuhe-Briefmarke

Roger Federer gibt es in Österreich schon als Briefmarke (siehe Meldung oben). Diese Ehre soll bald auch dem Schweizer Ski-Star Didier Cuhe zuteil werden. Nach seinen Siegen vor zwölf Tagen in Kitzbühel in der Abfahrt und im Super-G will man in Österreich nur noch das Ende der Olympischen Spiele in Vancouver abwarten. Erst dann weiss die österreichische Post, ob sie «den besten Skifahrer der Welt» mit einer, zwei oder drei Goldmedaillen abbilden muss.